

MIT KINDERAUGEN

Die Entwicklung von physischen und kognitiven Fähigkeiten bei Kindern nimmt großen Einfluss im Alltag. Insbesondere wenn sie am Verkehrsgeschehen teilnehmen. Das müssen viele Erwachsene berücksichtigen:

8 BIS 9 JAHRE

Kinder können Bewegungen koordinieren und in normaler Gehgeschwindigkeit (1,1 m/s) die Straße überqueren. Sie können sich nun besser auf den Verkehr konzentrieren und blenden Unwichtiges aus. Um sich einen Überblick zu verschaffen, benötigen sie mehr Zeit als Erwachsene. Es fällt ihnen schwer, Gefahren vorausschauend zu erkennen. Kinder planen komplexe Handlungen und planen beispielsweise Wartezeiten an Ampeln ein. Komplexe Pläne mit mehr als vier Schritten, die bei Straßenquerungen vorkommen können, bereiten noch Schwierigkeiten.

1,1 m/s

10 BIS 11 JAHRE

Körperliche Fähigkeiten, wie Sehen oder Hören, sind gut entwickelt. Das Gleichgewicht halten oder Reaktionszeiten sind gut trainierbar. Kinder lernen nun ihre Aufmerksamkeit vollständig auf den Verkehr zu richten. Bei entsprechender Übung können Kinder sicher Fahrrad fahren. Das eigene Verhalten anzupassen, dauert länger als bei Erwachsenen. Kinder können beispielsweise ihr Rad noch nicht so schnell in Bewegung setzen und die Straße überqueren.

BIS 6 JAHRE

Kinder können gut hören und sehen. Das Wahrgenommene wird allerdings nicht richtig eingeordnet. So sehen sie zum Beispiel herannahende Fahrzeuge, aber weder Geschwindigkeit noch Entfernung können sie gut einschätzen. Kinder können zwar Handlungen und Wege planen, aber sie benötigen Erfahrung, um sie zu bewältigen.

6 BIS 7 JAHRE

Kinder können abstrakt denken, reflektieren und Gefahren auf ihrem Weg erkennen. Einfache Verkehrsregeln sind ihnen geläufig. Sie fühlen sich in komplexen Situationen, beispielsweise bei starkem Verkehrsaufkommen, schnell überfordert. So denken sie, dass sie von herannahenden Fahrzeugen erkannt werden, sobald sie diese auch sehen können. Zwar richtet sich ihre Aufmerksamkeit auf den Verkehr, doch sie lassen sich schnell ablenken.

12 BIS 14 JAHRE

Die Gehgeschwindigkeit gleicht der eines Erwachsenen (1,8 m/s). Mit dem Fahrrad können Kinder sicher fahren – wenn sie es trainieren. Komplexe Aufgaben, wie das richtige Einschätzen der Geschwindigkeit eines herannahenden Fahrzeugs, fallen noch schwer. Kinder können schnell ihre Aufmerksamkeit im Straßenverkehr zwischen verschiedenen Objekten wechseln. Sie lassen sich aber leicht ablenken. Sie können nun zwar Gefahren gut bewältigen und vermeiden, sind aber noch langsamer als Erwachsene. Mit der zunehmenden emotionalen Unabhängigkeit von den Erwachsenen werden sie risikobereiter.

1,8 m/s